Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Glück zerrann ...

Heiri bekam einen Scheck,
eingeschrieben, per Post.
Er las: zweitausend Franken –
potzblitzsappermost!

«Extraspende des Chefs
für Treue und Fleiß!»
stand auf dem Begleitpapier,
schwarz auf weiß.

Rasch ging er zur Bank,
das Geld zu holen.
Dort lachte man sich krank,
und er stand auf Kohlen.

Der Scheck fing richtig an,
doch las man weiter,
wurde vom Ulk des Textes
jedes Antlitz heiter.

Es war ein ‹Freundesscherz›!
Betrübt und still
sah Heiri das Datum jetzt:
Erster April! Nuba

In einer Hühnerfarm von La Bâtie bei Versoix hat ein Huhn von der amerikanischen Rasse Hy-Bros ein Ei von 190 Gramm gelegt. Kolumbus hätte daran seine Freude gehabt. Beobachter

---

Neues aus Wien

Das Wiener Rathaus veröffentlichte kürzlich eine ‹Wiederverlautbarung des Dienstrechtes der Beamten der Stadt Wien›. Aus diesem 95 Seiten starken Büchlein erfährt man, daß in Wien ein Beamter nicht einfach ein Beamter ist. Es finden sich ‹Aufbahrungsmeister›, ‹Müllaufseher›, ‹Pflastereraufseher›, ‹Wohnhausmaschinisten›, ‹Wasseraufbereiter›, ‹Feuerburschen›, ‹Feldbahnfeuerlokomotivführer›, ‹Beerdigungsobergehilfen›, ‹Rußbläser›, ‹Wassertopfwärter›, ‹Frequenzzähler›, ‹Automatlaternwärter›, ‹Laternenwärter für Starklichtlampen›, ‹Verschieber› und ‹Oberverschieber›, ‹Schlackenzieher›, ‹Naphtalinaufbereiter›, ‹Siphonwärter›, ‹Säurekocher›, ‹Teermanipulanten› und sogar einen ‹Kastlriecher›. Unter den höheren Rängen gibt es einen ‹Vorarbeiter, der Vorarbeiter unter sich hat› und einen ‹Funktionär›. Was für diesen Funktionär noch zu tun übrig bleibt, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben.

▪

Das Wiener Theater in der Josefstadt veranstaltet einen Dramatikerwettbewerb. Der Jury gehören unter anderem ein Gerichtsmediziner und der Vorstand der neurologischen Abteilung der Städtischen Nervenheilanstalt Rosenhügel an.

▪

Daß der eiserne ‹Rathausmann›, der vom Wiener Rathaus herunterschaut, die hohe Obrigkeit verkörpert, wurde kürzlich klar, als in der Funksendung ‹Zurück zur Schulbank› ein achtjähriges Kind auf die Frage ‹Wer ist der höchste Mann im Staat?› die Antwort gab: «Der Rathausmann!» Pepi

Bitte weiter sagen

Also ist der Held des Tages
den die Leute lieben:
Groß geworden, hoch gestiegen
und sich selbst geblieben!

Eines nur ist da zu sagen
und man hört's mit Freuden:
Zwei Millionen Schulden hat er
und ist soo bescheiden!

Mumenthaler

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn der Pariser Autofahrer Eugène Joliot niest, klingt es wie eine Hupe. ● Der kleine Tip

Wenn du durch tiefe Pfützen fährst und Fußgänger in hellen Anzügen stehen unglücklicherweise daneben – üble Nachrede.
● Horoskop für Autofahrer

Wenn Sie zur ‹autolosen Minderheit› des Schweizervolkes gehören..
● Die Woche

Vom Angebind der Dinge

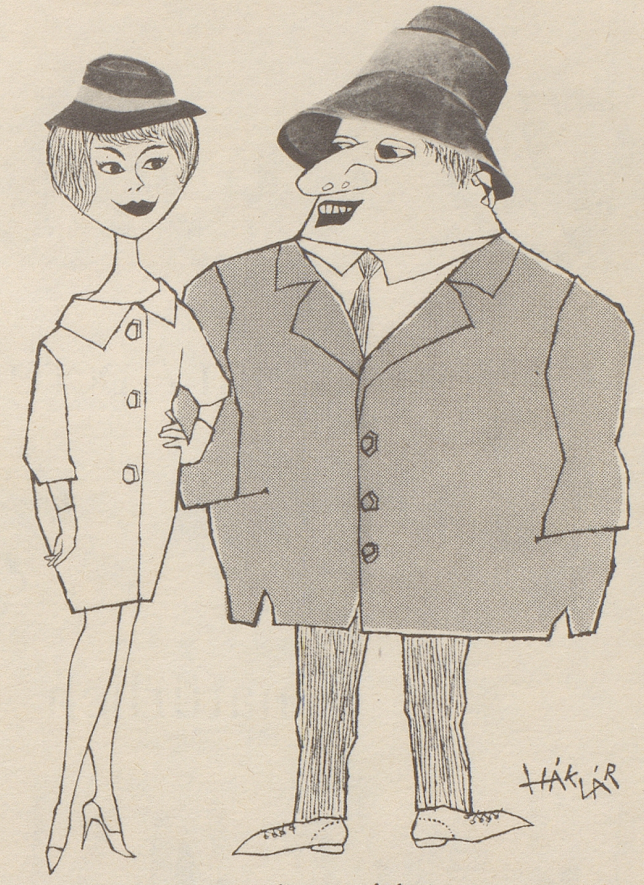
Nimm die Dinge nicht so wichtig
und empfinde nicht so tief,
denn nur wenig ist hier richtig
und nur wenig geht nicht schief.

Nimm die Dinge als gegeben
und ergötze dich darob;
es erheitert dir das Leben,
wenn du lachend tust, als ob.

Nimm die Dinge somit richtig,
nimm sie also, wie sie sind,
nimm sie als vollkommen nichtig,
nimm sie hin als Angebind.

Hans Häring

MALEX
wirkt prompt und zuverlässig bei
Kopfweh und Schmerzen



Göggsli verwächslet!